

Erfahrungsaustausch „Homöopathie im Stall“, 18. November 2008
Referate-Teil
Vertiefungsthema:
Blauzungenkrankheit

Zusammenstellung einiger Aussagen aus dem Referat:

- Blauzungenkrankheit ist keine Seuche, da sie nicht von Tier zu Tier übertragen wird. Übertragung durch Insekten. Seuchengesetz wurde geändert, dass BT als Seuche anerkannt wird.
- Symptome:
Entzündung von Schleimhäuten: entzündliche Rötung der Nasen- und Mundschleimhäute, Ödeme im Kopfbereich an Augenlider, Nasenrücken, Lippen, starkes speicheln und wässriger zum Teil schleimiger Ausfluss.
- Schulmedizin hat keine Mittel gegen Viren. Viren sterben ab bei 40°C. Es besteht deshalb schulmedizinisch nur die Möglichkeit der Impfung.
- verwendete Impfstoffe: Totimpfstoffe, d.h. das Virus wird inaktiviert, so dass es sich nicht mehr vermehren kann.
- Impfstoff wird an einer Stelle appliziert, die nicht zur körpereigenen Abwehr gehört, Körper setzt sich nach Applikation mit dem Impfstoff auseinander. Damit sich die körpereigene Abwehr aufbaut, wird Quecksilber und Aluminium dem Impfstoff zu gesetzt, dann bleibt der Impfstoff dort, wo er appliziert wurde (für mind. 4 Wochen)
- Wie ein Tier auf eine Impfung reagiert, kommt auf die Immunitätslage des betroffenen Tieres an.
- Laut Beipackzettel des Impfstoffes handelt es sich nicht um eine „Schutzimpfung“ sondern um eine „Stimulation der Aktivimmunität“, was keineswegs dasselbe ist.
- Ein wichtiges homöopathisches Mittel für die Steigerung der Abwehr nach einer Impfung ist **Sulphur C30**
- Wenn die Blauzungenkrankheit ausgebrochen ist mit der oben beschriebenen Symptomatik sind vor allem folgende Mittel angezeigt:
Lachesis C200 (Blauverfärbung) und **Mercurius C 200** (massiven Speichelfluss, Verschlimmerung nachts)

Direkter Erfahrungsbericht aus dem Plenum in Zusammenhang mit der BT-Impfung:

- 14 von 40 geimpften Kühen haben an der Applikationsstelle des Impfstoffes Abszesse gebildet. Sie mussten operativ entfernt werden, Inhalt der Abszesse im Umfang von etwa 1 Liter Eiter.

Weitere Informationen über die Krankheit und die Impfkampagne können unter der Homepage des BVET heruntergeladen werden.

Auf der Homepage des Tierheilpraktikerverbandes (www.bts.ch) sind Informationen aufgeschaltet, welche sich kritisch zur verordneten Impfpflicht äussern. Meldeformulare für mögliche Impffolgen können dort heruntergeladen werden. Bitte meldet mögliche Impffolgen.

Alle Bäuerinnen und Bauern, die eine kritische Haltung betreffend der obligatorischen Impfung haben, können sich bei Pia Stadler (tobelhof@gmx.ch) melden und sich auf eine deutschschweizerische Liste eintragen lassen, von Tierhaltern, welche die Impfkampagne hinterfragen und für eine Freiwilligkeit der Impfung einstehen.

Erfahrungsaustausch „Homöopathie im Stall“, 18. November 2008
Referate-Teil
Vertiefungsthema:
Verletzungen

Arnika

- **bei allen stumpfen Verletzungen**
- **Folge von Sturz**
- Schock durch Verletzungen
- Blutungstendenz
- **Furcht vor Annäherung und Berührung**
- **Grosse Schmerzempfindlichkeit**

→ bewährte Indikation: Arnika C200 nach Geburt (Geburt bei Kühen immer mit Quetschungen im Beckenraum verbunden ist), wenn es eine Schweregeburt war, dann die Mittelgabe nach 8 bis 10 Stunden wiederholen, das Kalb braucht nur in wirklich schweren Geburtsfällen auch ein Arnika.

Ledum

- **Folgemittel von Arnika**
- **Homöopathischer Eisbeutel**, Verlangen nach Kälte an der verletzten Stelle und ganz allgemein; Verschlechterung an Wärme
- **Wunde fühlt sich kühl an**
- **Verletzungen von Gewebe, das direkt auf Knochen aufliegt.**
- Angesagt, wenn Klauen zu tief ausgeschnitten wurden und wenn Tiere dann über Schotterböden laufen müssen
- Angezeigt bei **Verletzungen durch Nagel, Dornen, Nadeln, Bisse** und deren Folgen (Schmerz, Abszess, Entzündung.); **Stichverletzungen** und der Folgen, **Insektenstiche oder -bisse** und deren Folgen

Hypericum

- das **Arnika der Nerven**
- überdimensionale Schmerzen (**extreme Schmerzempfindlichkeit**), Verletzungen von **nervenreichem Gewebe**
z.Bsp bei massiver Geburtshilfe
- viel Nervengewebe ist auch an den Klauen vorhanden. Bei Nageltritt erst **Hypericum** und als Folgemittel **Ledum**, wenn an Knochenwand dann **Silicea**
- Bewegung und Anstrengung verschlimmern

Calendula

- **äusserliche Anwendung bei Verletzungen**, homöopathisches Desinfektionsmittel
→ Calendulatee
- **grössere Wunde wo Substanz fehlt (Schürfwunden, Risswunden)**, mit Calendula wächst die Wunde zu.
- **langsam heilende Wunden**
- Tendenz zu Entzündungen, Vereiterung der Wunde

Homöopathische Arzneien bei Zitzenverletzungen

1. **Arnika:** Quetschung
2. **Calendula:** Wundheilung fördernd
3. **Staphysagria:** wenn Zitze aufgestochen/aufgeschnitten werden muss (Staphysagria auch bei Kastration und Kaiserschnitt)
4. **Hypericum:** Zitzenverletzung mit Beeinträchtigung des Schliessmuskels
5. **Conium:** Wenn Mastitis nach Zitzenverletzung
6. **Secale:** Wenn Zitze stark abgetreten ist, abgestorbenes Gewebe

Angaben zur Mitteldosierung

Wenn hochakut, dann C30 2 Stunden lang alle 10 Minuten und dann die Abstände zwischen den Mittelgaben erhöhen.

Wenn nicht so akut, dann am 1., 2. und 4. Tag je eine Gabe C30

Grundsätzlich ist die Reaktion des Patienten entscheidend für die weitere Mittelgabe nach der ersten Mittelverabreichung.

Erfahrungsaustausch „Homöopathie im Stall“, 18. November 2008
Referate-Teil
Vertiefungsthema: **Sterilitäten**

Fallaufnahme im chronischen Fall, was z. Bsp. bei Sterilitäten der Fall ist

A: Verhalten:

- Rang in der Herde
- Sozialverhalten zu Artgenossen
- Verhalten zu Menschen
- Lebensfreude-Traurigkeit-Kummer
- Ärger, Zorn und deren Äusserungen
- Angst
- Lebhaft, nervös, brav, lieb, träge, geschwätzig (=Dauerbrüller)

B: Vorkrankheiten:

- Probleme mit der letzten Geburt, Abort, Nachgeburtsverhalten, Gebärmutterentzündung
- Lebererkrankungen, Aceton
- Euterprobleme, Probleme mit dem Verdauungsapparat, Klauenprobleme
- Hauterkrankungen
- Fruchtbarkeitsstörungen des Muttertieres
- Vorbehandlungen mit Antibiotika

Tipp: mit Druck (Stift) der Wirbelsäule entlang fahren, 2-3 Lendenwirbel Leber lokalisiert, dann Pansen und Magen und dahinter Niere.

C: körperliche Zeichen und Symptome

- Rasse, Körperbau, jung, älter, dick, mager
- Bevorzugte Körperhaltung, Lage
- Futteraufnahme (Pulsatilla => Probleme mit reichen Speisen → junges Gras)
- Bindegewebe und Muskeltonus (Senkscheide => Sepia ist da zu Hause)

Wichtige Konstitutionsmittel mit Bezug zu Sterilitäten

Lachesis: grosse Zysten am linken Eierstock, brüllt dauernd, lässt sich nicht am Hals anfassen, kann böse werden

Sepia: wenn jung relativ kräftig bemuskelt, in Rangordnung sehr hoch, unverschämt, hat Führungsqualität, bewegungsfreudig, widerspenstig, widersetzt sich dann wenn man etwas will, man muss ihr zeigen wo's lang geht, eigensinnig.

Wenn Sepia älter wird, dann Bindegewebe schlaff, Senkrücken, dann wird sie träge, alles hängt, Abneigung gegen die Kälber (es ist deshalb wichtig anzuschauen, wie sich die Kuh gegenüber dem Kalb verhält)

Lycopodium: hat stark Konkurrenz als Thema, hängt stark mit der Pflanze Bärlapp zusammen, war ursprünglich gross wie Bäume und kriecht heute dem Boden nach. Möchte eben wieder so gross sein wie früher. Es dauert auch 7 Jahre bis sich die Pflanze einmal vermehrt hat. Radfahrergehabe: nach oben ducken und nach unten treten, Schmierer beim Chef und Jungtiere drangsaliieren. In Krankheitsvorgeschichte oft Durchfallprobleme.

Natrium muriaticum: leiden an Kummer, Kuh sieht traurig aus, steht in Herde abseits, Neigung zu Einzelgängertum, sehr leistungsbereit, fressen viel und magern dabei ab. Ausfluss gelatineartig.

Dosierung im Fall von Sterilitäten (chronischen Geschichten): 1 Mal C200 (1 Gabe dann nach 4 Wochen evt. wiederholen) oder C30 am 1., 2. und 4. Tag